

# The Köln Concert

## Dorothy Iannone & Juliette Blightman

31.10.2020 – 31.1.2021

DE

„Ein Bild, höher noch als Engel: The Köln Concert“

Amelia Stein

Das Leben hat kein Außerhalb, verkünden die psyche-himmlischen Ladies of Liberty mit ihren Mikrofonen, sagen die prächtigen Kakteenbrunnen, sagt die blühende Pussyblume mit einem untrüglichen Augenzwinkern.

Dieses ist das Übereinkommen, das *The Köln Concert* zwischen Publikum, Werken und den Künstlerinnen inszeniert; sowohl Juliette Blightman (\*1980) als auch Dorothy Iannone (\*1933) komprimieren den Fluss der Zeit zu komplexen symbolischen Welten, in denen es um Liebe, Sex, Fürsorge, Arbeit, Autonomie, Freude und andere Aspekte des Selbstseins geht. Wenn ich „symbolisch“ sage, so meine ich Bilder, die allgemeine Aussagen treffen und sich zugleich auf Persönliches konzentrieren, die zum Teil mnemonisch und zum Teil prophetisch sind, in denen Frühstück und Jugendstil gleichberechtigte Existenzen führen und Geschichten den Platz der Nasen einnehmen. In *The Köln Concert* sind Formen, Figuren, Botschaften zu einer vielstimmigen Komposition arrangiert; das Leitmotiv, in dem Harmonien mit schrilleren Tönen kollidieren, ist von Blightman und Iannone auf eine Weise inszeniert, dass auch sie selbst ihrerseits das Zusammenspiel der Klänge zu hören vermögen.

Nicht dass alles und jedes zur Praxis gehört, aber auf alle Fälle ist dies eine Praxis, die netzförmig angelegt ist: Blightman entwickelte die Brunnen in der Garage ihres Stiefvaters, vielleicht mit der Hilfe ihrer kleinen Tochter. Es ist leicht möglich, sich ihren Besuch im Baumarkt vorzustellen, wo sie die Farbe auswählt,

KÖLNISCHER KUNSTVEREIN

ein grelles, aber irgendwie zweckmäßiges Grün. Hier in der Welt der praktischen Dinge, die auch die Welt der Zweckentfremdungen, die der ausgelassenen Späße und der Notlösungen ist, sind die matten Eruptionen der Phalli davon abhängig, wie viel Energie sich von Sonnenkollektoren beziehen lässt. Während sie im Ruhezustand verharren, halten sie in Planschbecken Hof, in deren Rundungen sie unweigerlich im Chor auftreten. Irgendetwas wächst immer in Blightmans Werk heran, was bedeutet, es bedarf der sorgsamten Pflege. Das gilt für Kinder und Pflanzen, aber auch für Beschränkungen und Perspektiven, Begehren, das gefühlte Selbst: Fürsorge bedeutet Strukturen zu schaffen, bedeutet, Subjekt und Prozess als ein und dasselbe zu begreifen. „Tochter“ ist ein Prozess, ebenso „Körper“, das „Zuhause“. Die Bleistift- und Gouache-Arbeiten in *Stages of Seed Development* (2020) stellen sich zunächst als Fenster dar, bis die Serialität ihrer Anordnung alsdann etwas Gewichtigeres nahelegt: Phrasen womöglich, die zugleich unbestimmt und abgeschlossen sind.

Nachdrücklich sprechen, singen diese Arbeiten, bewegen sich auf ihre Inspirationsquelle zu, (*Ta*)*Rot Pack* (2016/1968-69). Iannones ekstatische Allegorie ihres Lebens mit Dieter Roth bringt eine Reihe eigener musikalischer Phrasen hervor: „This Card Brings a Brief Respite Maybe“, lässt ein nackter Roth verlauten, der auf einem trippigen Schweizer Pfad wandert. „This Card Brings What Everyone Wants“, sagen die geschmückten Liebenden in tantrischer Umarmung. Iannone hat erklärt, dass diese Fähigkeit – Dinge herbeizubringen – die einzige Art und Weise ist, wie ihre Karten das (andere) Tarot zu spiegeln vermögen. Ich hingegen würde eine andere Deutung wagen: dass nämlich ihr (*Ta*)*Rot Pack*, wie Blightmans *Stages*, eine Würdigung alltäglicher Konsequenzen ist – eine, die eines Anflugs kosmischen Humors nicht entbehrt.

Etwas, das mit Wanderschaft zu tun haben könnte, hier als unterschwellig hörbare Kadenz. Diese Werke entspringen Orten, die ebenso geliebt werden, wie man sie schlichtweg erträgt. Bei allem Umherreisen entspringen sie dem Bedürfnis, gelegentlich an diese zurückzukehren – etwa in die Vereinigten Staaten, wo Iannone und ihre *Ladies of Liberty* geboren wurden, oder auch nach Deutschland, wo Blightman zuerst ihre Tochter großzog und sie zuerst malte, und insbesondere ins Rheinland, wo Iannone mit Roth lebte und Ende der 1960er Jahre mit der Arbeit am (*Ta*)*Rot Pack* begann. Bild ist, wie man dort hingelangt: *The Story Of Bern (Or) Showing Colors* (1970), ursprünglich ein Künstlerbuch, in *The Köln Concert* als Diaporama gezeigt, liefert uns den Beweis,

dass die fruchtbarsten Zeiten häufig die sind, die von Auseinandersetzungen und Kämpfen geprägt werden. Und dass am Ende, wenn wir aus all dem Chaos schließlich wieder auftauchen, wir nur rein theoretisch zu der Erkenntnis gelangen können, dass irgendwo in der Ferne Ruhm und Ehre auf uns warten.

Im Laufe der Ausstellung entsteht eine gemeinsame Publikation.

Die Präsentation im Kölnischen Kunstverein ist eine Weiterführung der Ausstellung *Prologue* bei Arcadia Missa in diesem Jahr. Eine zweite Version der Ausstellung wird im April 2021 bei Vleeshal in Middelburg, Niederlande, eröffnen.

**Dorothy Iannone** (\*1933 in Boston, lebt und arbeitet in Berlin) ist am besten bekannt für ihre lebhaften und energetischen Gemälde, Zeichnungen, Drucke, Videos und Objekte, die weibliche und männliche Figuren in Situationen körperlicher Vereinigung und Ekstase darstellen, die sie seit den 1960er Jahren anfertigt. In Iannones Welt gibt es keine Regeln, keine Grenzen und kein Zeitgefühl. Mit ihrem ständigen Kampf für Freiheit und ihren Herausforderungen an die zeitgenössische Kultur und Zensur bietet uns Iannone eine Vision der weiblichen Sexualität, die nicht unterdrückt oder ausgebeutet wird, sondern strahlend lebendig ist.

Dorothy Iannone hat derzeit Einzelausstellungen im Centre Pompidou, Paris (2020) und bei Arcadia Missa, London (*Prologue*, mit Juliette Blythman) (2020). Zu ihren jüngsten musealen Einzelausstellungen gehören das Remai Modern, Saskatoon (2019); die High Line, New York (2018); das Migros Museum, Zürich (2014); die Berlinische Galerie (2014); Palais de Tokyo, Paris (2013); Camden Arts Centre, London (2013); New Museum, New York (2009). Iannone nahm zuletzt an Gruppenausstellungen im Martin-Gropius-Bau, Berlin (2019); im Museum Susch, Zernsee (2019); im Kunstmuseum Bonn, Bonn (2019); im Nouveau Musée National de Monaco, Monaco (2017); im MAMCO, Genf (2017) und im Hammer Museum, Los Angeles (2016) teil.

Die Werke von **Juliette Blythman** (\*1980 in Großbritannien, lebt und arbeitet in Farnham) entfalten sich in Zeit und Raum wie meditative, phänomenologische Erzählungen, die – auf den ersten Blick – vielleicht gar nicht existieren. Blythman erforscht die oft äußerst biografisch geprägte Idee von Zeit als Skulptur in Film, Performance, skulpturalen und zeichnerischen Installationen.

Blightmans ephemere Praxis wurde oft als die Konstruktion einfacher Gesten beschrieben, die die Zeit erweitern und von persönlichen Erzählungen durchdrungen sind, die die Betrachter\*innen in kontemplative und intime Situationen ziehen. Ein geschärftes Bewusstsein für Zeit und Ort treibt nicht nur ihre Produktion an, sondern prägt letztlich auch die Erfahrung des Publikums mit dem Werk selbst. Blightmans poetische Installationen entziehen sich den üblichen Ausstellungspraktiken und erfordern eine spezifische Art der Auseinandersetzung – eine, die unsere Aufmerksamkeit allmählich von der reduzierten Umgebung auf kollaborative künstlerische Verfahren der Kommunikation, Konzeption und Produktion verlagert.

Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen gehören *Prologue* (mit Dorothy Iannone) bei Arcadia Missa, London (2020); *A Carpet for Your Somersaults* in der Galerie Fons Welters, Amsterdam (2020); *Femme Maison* bei FELLIX GAUDLITZ, Wien (2019); *This Ones for You* bei Maureen Paley (Condo London mit FELLIX GAUDLITZ), London (2019); *Loved an Image* in der Galerie Fons Welters (2017); *Extimacy* in der Kunsthalle Bern (2016); *Portraits and Repetition* in der South London Gallery (2015-16); *Juliette Blightman / Ellie Epp* im Badischen Kunstverein, Karlsruhe (2015); *Come inside, Bitte bei Eden Eden*, Berlin (2015); *Eden Eden Eden* bei Karma International, Los Angeles (2015); *Gerry Bibby / Juliette Blightman* im Kunsthaus Bregenz (2014); *I hope one day soon you'll come and visit me here* in der Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin (2011).

'Image higher than angels: The Köln Concert'

Amelia Stein

Life has no outside, say the psyche-celestial Ladies of Liberty with their microphones, say the fulgent cacti fountains, says the blooming pussy flower with an unmistakable wink.

This is the pact *The Köln Concert* stages with its audience, among its works, between its artists, Juliette Blightman (\*1980) and Dorothy Iannone (\*1930), who draw down time into all-encompassing symbologies of love, sex, care, work, autonomy, joy and other selfhoods. When I say symbol, I mean images that speak broadly and concentrate personally, that are partly mnemonic and partly divinatory, in which breakfast lives alongside Art Nouveau and narrative takes the place of noses. In *The Köln Concert*, forms, figures, messages layer in counterpoint, a leitmotif of sorts, the coexistence of harmony and clash played by Blightman and Iannone so that they too may listen.

Not that everything is practice but that practice reticulates: Blightman made the fountains in her stepfather's garage, perhaps with her young daughter's help. It is possible to imagine their visit to the hardware store to select the paint, a lurid yet somehow utilitarian green. Here in the world of handy things, also misappropriation, high jinks, making do, the phalluses' gentle eruptions rely on whatever energy they can gather via solar panels; when stilled, they earnestly hold court as choruses performing in the rounds of paddling pools. Something's always growing, which is to say requiring tending, in Blightman's work. Children and plants, but also limitations, perspective, desire, sense of self: care is a matter of patterning, of understanding subject and process as one and the same. 'Daughter' is a process; so is 'body', so is 'home'. The pencil and guache works in *Stages of Seed Development* (2020) appear at first as windows until their serialized arrangement suggests something more vociferous, perhaps phrases, at once contingent and complete.

These works in particular speak, sing, move to their muse, *(Ta)Rot Pack* (2016/1968-69), Iannone's ecstatic allegory of her life with Dieter Roth, which offers some phrases of its own: 'This Card Brings a Brief Respite Maybe', says a nude Roth wandering a trippy Swiss path; 'This Card Brings What Everyone Wants', say the adorned lovers in tantric embrace. Iannone has said that this

ability – to bring things – is the only way her cards reflect the (other) tarot. I would venture another: that the (Ta)Rot Pack, like Blightman's Stages, celebrates a sense of everyday consequence that is not without a cosmic sense of humor.

Which may have something to do with itinerancy, an underlying cadence here. These works spring from places both loved and abided, and from the need amid frequent departures to sometimes return – to the United States, for instance, where Iannone and her Ladies of Liberty were born, to Germany, where Blightman first raised, and first painted, her daughter, and to the Rhineland specifically, where Iannone lived with Roth and began the *(Ta)Rot Pack* in the late 1960s. Image is how to get there: *The Story Of Bern (Or) Showing Colors* (1970), originally an artist book, shown in *The Köln Concert* as a diaporama, tells that highly generative periods are often live with contention and struggle. And that at the end of it all, when we finally surface, we can know only through reflection that the triumphal arc stands somewhere in the distance.

In the course of the exhibition, a joint publication will be produced.

The presentation at the Kölnischer Kunstverein is a continuation of the exhibition *Prologue* at Arcadia Missa Gallery this year. A second version of the exhibition will open at Vleeshal in Middelburg, The Netherlands, in April 2021.

**Dorothy Iannone** (\*1933 in Boston, lives and works in Berlin) is best known for her vivid and energetic paintings, drawings, prints, videos, and objects portraying female and male figures in situations of physical union and ecstasy, which she has been making since the 1960's. In Iannone's world there are no rules, limits or sense of time. With her continuous fight for freedom and her challenges to contemporary culture and censorship, Iannone offers us a vision of feminine sexuality which is not repressed or exploited, but radiantly alive.

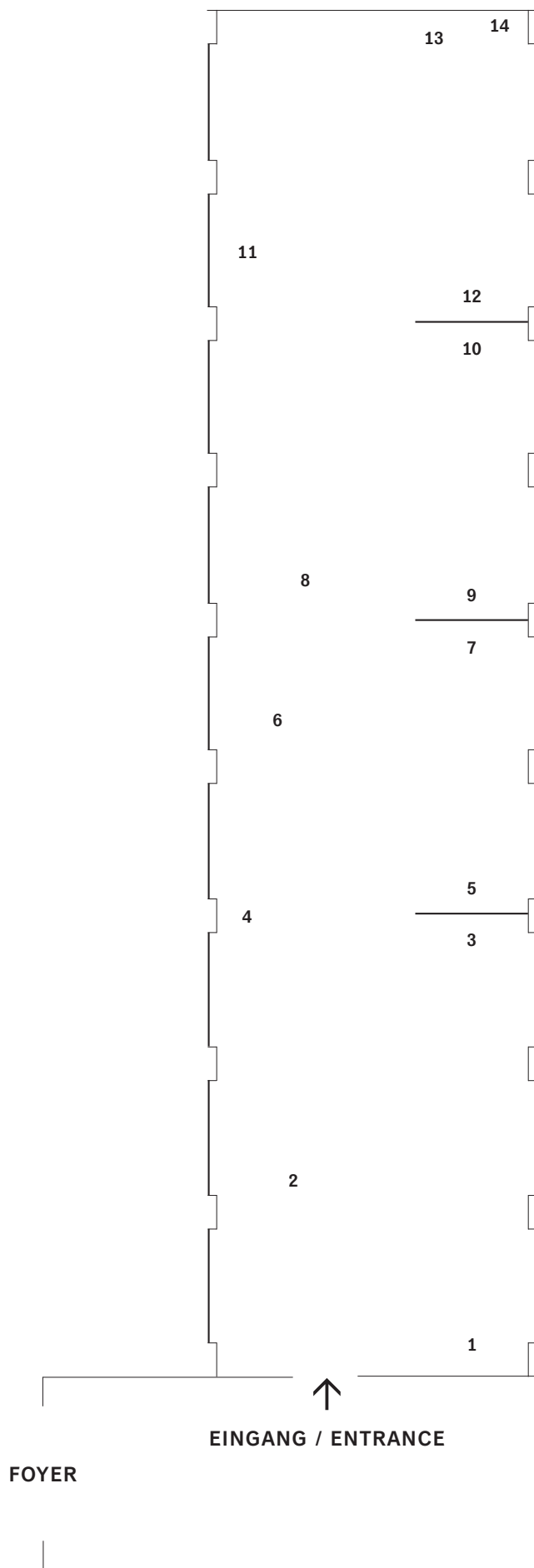
Dorothy Iannone currently has solo exhibitions at the Centre Pompidou, Paris (2020), and at Arcadia Missa, London (*Prologue*, with Juliette Blightman) (2020). Her recent solo museum exhibitions include the Remai Modern, Saskatoon (2019); the High Line, New York (2018); the Migros Museum, Zurich (2014); the Berlinische Galerie (2014); Palais de Tokyo, Paris (2013); Camden Arts Centre, London (2013); New Museum, New York (2009). Iannone took part in recent group exhibitions at the Martin Gropius Bau, Berlin (2019); the Museum Susch,

Zernez (2019); Kunstmuseum Bonn, Bonn (2019); Nouveau Musée National de Monaco, Monaco (2017); MAMCO, Geneva (2017); and the Hammer Museum, Los Angeles (2016).

**Juliette Blightman's** (\*1980 in the UK, lives and works in Farnham) works unfold in time and space like meditative, phenomenological narratives that – at first glance – may not exist at all. Often extremely biographical in nature, Blightman explores the idea of time as sculpture, through film, performance, sculptural and drawing installations. Blightman's ephemeral practice has often been described in terms of the construction of simple gestures that expand time and are imbued with personal narratives, drawing spectators into contemplative and intimate situations. A heightened awareness of time and place not only drives her production but also ultimately characterises the audience's experience of the work itself. Blightman's poetic installations defy standard exhibition practices and require a specific kind of engagement – one that gradually shifts our attention from the reduced environment to collaborative artistic procedures of communication, conception and production.

Her recent solo exhibitions include *Prologue* (with Dorothy Iannone) at Arcadia Missa, London (2020); *A Carpet for Your Somersaults* at Galerie Fons Welters, Amsterdam (2020); *Femme Maison* at FELLIX GAUDLITZ, Vienna (2019); *This Ones for You* at Maureen Paley (Condo London hosting FELLIX GAUDLITZ), London (2019); *Loved an Image* at Galerie Fons Welters (2017); *Extimacy* at the Kunsthalle Bern (2016); *Portraits and Repetition* at the South London Gallery (2015-16); Juliette Blightman / Ellie Epp at the Badischer Kunstverein, Karlsruhe (2015); *Come inside, Bitte at Eden Eden*, Berlin (2015); *Eden Eden Eden* at Karma International, Los Angeles (2015), Gerry Bibby / Juliette Blightman at the Kunsthaus Bregenz (2014); *I hope one day soon you'll come and visit me here* at Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin (2011).

AUSSTELLUNGSHALLE /  
EXHIBITION HALL





- 1** Juliette Blightman  
*Stages of Seed Development, 2020*  
28 Tarotkarten, Bleistift auf Papier, Druck und Wasserfarbe / 28 tarot cards, pencil on paper,  
print and watercolours  
Je / Each: 29,4 x 20,8 cm  
Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Arcadia Missa, London
- 2** Juliette Blightman  
*Jouissance #1*  
Beton, Planschbecken, Holz, solarbetriebene Pumpe / Concrete, paddling pool,  
wood, solar panel pump  
Ø 125 cm x 100 cm  
Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin
- 3** Dorothy Iannone  
*I Lift My Lamp Beside The Golden Door, 2019*  
Acryl auf Wand / Acrylic on wall  
165 x 300 cm  
Courtesy: die Künstlerin / the artist, Peres Projects, Berlin und / and Air de Paris, Romainville
- 4** Dorothy Iannone  
*Lady Liberty, 2019*  
Acryl, Tusche auf Holz / Acrylic, India ink on wood  
155,8 x 125,8 x 22 cm  
Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Peres Projects, Berlin
- 5** Dorothy Iannone  
*My Liberties (Blonde), 2019*  
Acryl auf Wand / Acrylic on wall  
260 x 129 cm  
Courtesy: die Künstlerin / the artist, Peres Projects, Berlin und / and Air de Paris, Romainville
- 6** Juliette Blightman  
*Jouissance #2*  
Beton, Planschbecken, Holz, solarbetriebene Pumpe / Concrete, paddling pool,  
wood, solar panel pump  
Ø 125 cm x 100 cm  
Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Galerie Fons Welters, Amsterdam
- 7** Dorothy Iannone  
*My Liberties (Blue), 2019*  
Acryl auf Wand / Acrylic on wall  
260 x 129 cm  
Courtesy: die Künstlerin / the artist, Peres Projects, Berlin und / and Air de Paris, Romainville
- 8** Juliette Blightman  
*Pussy Flower, 2020*  
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas, 260 x 190 cm  
Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin

- 9** Juliette Blightman  
*Diseaseeds and Pollutionation*, 2020  
 Einkanal-Video mit Sound, Soundtrack von / Single channel video  
 with sound, soundtrack by Anthony Silvester  
 6:40 min  
 Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Arcadia Missa, London
- 10** Dorothy Iannone  
*My Liberties (Red)*, 2019  
 Acryl auf Wand / Acrylic on wall  
 260 x 129 cm  
 Courtesy: die Künstlerin / the artist, Peres Projects, Berlin und / and Air de Paris, Romainville
- 11** Dorothy Iannone  
*Lord Liberty*, 2019  
 Acryl, Tusche auf Holz / Acrylic, India ink on wood  
 155,8 x 129,5 x 22 cm  
 Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Peres Projects, Berlin
- 12** Dorothy Iannone  
*(Ta)Rot Pack*, 1968-69/2016  
 27 Laserkopien auf Karton, Vorder- und Rückseite, von 54 Originalzeichnungen von 1968/69 /  
 27 laser copies on card, front and back, from 54 original drawings from 1968/69  
 Je / Each: 26,5 x 20 cm  
 Courtesy: die Künstlerin und / the artist and **Peres Projects, Berlin**
- 13** Dorothy Iannone  
*The Statue of Liberty*, 2019  
 Acryl auf Wand / Acrylic on wall  
 274 x 195 cm  
 Courtesy: die Künstlerin / the artist, Peres Projects, Berlin und / and Air de Paris, Romainville
- 14** Dorothy Iannone  
*The Statue of Liberty Song*, Späte / Late 1970's – 2019  
 Zweikanal-Audio / Two channel audio  
 Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Peres Projects, Berlin

**STUDIO (2. OG / SECOND FLOOR)**

Juliette Blightman  
*mirror would do well to reflect more before sending back images*, 2009  
 Stuhl, Spiegel / Chair, mirror, 198 x 78 cm  
 Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Sammlung / Collection Alexander Schröder, Berlin

Dorothy Iannone  
*The Story of Bern (Or) Showing Colors*, 1970  
 Diashow, H264-Datei, Farbe, ohne Sound / Slideshow, H264 file, color, silent  
 24:09 min  
 Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Air de Paris, Romainville

Juliette Blightman  
*À rebours (the)*, 2020  
 Rollrasen, Kamin, Stühle, Kissen / Turf, fireplace, chairs, cushions  
 Courtesy: die Künstlerin und / the artist and Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin

Für den Kunstverein schufen die Künstlerinnen Editionen, die exklusiv für Mitglieder erhältlich sind /  
For the Kunstverein the artists created editions, which are exclusively available for members:

Dorothy Iannone

*Pinup Girl*, 1966/2020

Foto / Photo: James Phineas Upham

Druck auf Papier / Print on paper

25 x 20 cm

Auflage / Edition: 21 + 5 AP

Signiert / Signed

€ 500,00 (ungerahmt / unframed)

Juliette Blightman

*Pussy Flower und / and Pussy Flower (How often is it not the prospect of future happiness thus sacrificed to one's impatient insistence upon an immediate gratification)*, 2019

Gouache und Stift auf Papier / Gouache and pencil on paper, 21 x 14,9 cm, gerahmt / framed,

Pflanzensamen / Plant seeds

3 Unikate / 3 unique pieces

Signiert, datiert / Signed, dated

€ 1.250,00

**Termine für Veranstaltungen, Workshops und Führungen geben wir über unsere Webseite und den regelmäßigen Newsletter bekannt. Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung über das Online-Formular.**

**Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise zu den Corona-Schutzmaßnahmen.**

Dates for events, workshops, and guided tours will be announced on our website and in our regular newsletter. Due to the limited number of participants, we ask you to register using the online form. Please note the current information on Corona protection measures.

Dank an / Thanks to: Air de Paris, Romainville; Arcadia Missa, London; Peres Projects, Berlin; Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin; Galerie Fons Welters, Amsterdam; Sammlung / Collection Alexander Schröder, Berlin; Roger Hobbs; Kentaurus, Köln / Cologne

Die Ausstellung wird unterstützt von / The exhibition is supported by:



★ Gaffel *Köln* ★

HELLER & C

Das Veranstaltungsprogramm wird gefördert von / The public program is supported by:

RheinEnergie  
**Stiftung | Kultur**

## **KÖLNISCHER KUNSTVEREIN**

Hahnenstraße 6, 50667 Köln  
Öffnungszeiten Di – So von 11 – 18 Uhr /  
Opening hours Tue – Sun from 11 am – 6 pm  
[www.koelnischerkunstverein.de](http://www.koelnischerkunstverein.de)